



liberal central

mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes berlin-mitte
ausgabe april 2011

Herausgeber, V.i.S.d.P

Dr. Maren Jasper-Winter
FDP-Bezirksverband Berlin-Mitte
Schlegelstr. 24
10115 Berlin
liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital
200 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Claudia Bandow,
Anno Blissenbach, Ralf Breitgoff,
Philipp Ehmann, Armin Grabs,
Dr. Nikoline Hansen, Dr. Maren
Jasper-Winter, Katja v. Maur,
Peter Pawlowski, Henner Schmidt,
Dr. Tim Stuchtey

Autoren dieser Ausgabe

Björn Jotzo, Bärbel Freudenberg-
Pilster, Dr. Kurt M. Lehner, Michael
Link, Katharina Peter

Leserbriefe

Volker Jach, Peter Lundkowski,
Thilo Maluch

FDP Berlin-Mitte im Internet

www.fdp-mitte.de
www.fdp-fraktion-mitte.de
www.liberal-central.de
www.fdp-gendarmenmarkt.de
www.fdp-hackescher-markt.de
www.fdp-ot.de
www.fdp-tiergarten.de
www.fdp-wedding.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namenszeichen
geben die Meinung ihres Autors
wieder, nicht die der Redaktion.

liberal central

ausgabe april 2011



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

nun ist es mit den innerverbandlichen Personalentscheidungen des Jahres 2011 vollbracht: Nach den Neuwahlen der Ortsverbandsvorstände und des Bezirksvorstandes haben wir auch unsere Kandidaten für die Berlinwahl im September aufgestellt. Angeführt werden unsere Listen wie schon vor fünf Jahren von Henner Schmidt für das Abgeordnetenhaus und von Peter Pawlowski für die Bezirksverordnetenversammlung Mitte.

Auf Landesebene steht uns nun die Verabschiedung eines Wahlprogrammes und die Kür eines Spitzenkandidaten unmittelbar bevor, nämlich auf dem Landesparteitag am 08./09. April.

Erheblichen Raum in dieser Ausgabe von LC nimmt allerdings die Bundespolitik ein. Während die schwarz-gelbe Koalition mittlerweile auf vielen Politikfeldern – wenngleich mit Ausnahme des Wichtigsten, nämlich der strukturellen Vereinfachung der Systeme unserer politischen Ökonomie – ordentliche bis vorzügliche liberale Ergebnisse produziert, hat ein Erdbeben vor der Küste Japans den Liberalismus in Deutschland erschüttert. Zunächst hat ein Extrem-Tsunami die Havarie eines Kernkraftwerks in Nordjapan bewirkt, danach die Bilder desselben eine beispiellose Welle der Hysterie in Deutschland. Dieser politische Tsunami hat die Liberalen in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz aus den Parlamenten gespült, und in Baden-Württemberg aus der Regierung. Und eine Kernschmelze nicht nur in der Bereitschaft vieler Funktionsträger ausgelöst, weiterhin für eine rationale Energiepolitik einzustehen, sondern auch in der personellen Spitze unserer Partei. Guido Westerwelle, der seit zehn Jahren Vorsitzender der FDP ist, wird auf dem Bundesparteitag in Rostock nicht wieder für dieses Amt kandidieren. Seine wichtigste Leistung war, unserer Partei wieder das Selbstbewusstsein zu Unabhängigkeit und Eigenständigkeit gegeben zu haben und liberalen Gestaltungswillen wachsen zu lassen. Es ist unser aller Aufgabe, dieses Vermächtnis zu erhalten und zu pflegen.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Die FDP ist anders als die anderen Parteien,
und wir wollen auch weiter anders als die
anderen Parteien bleiben.

Christian Lindner

Politischer Frühling – Neustart für die FDP

von Maren Jasper-Winter

Nicht nur die Temperaturen stiegen in den vergangenen Tagen in Berlin endlich auf Frühlingswerte. Auch im politischen Leben in Berlin zeichnet sich für die Liberalen ein Neuanfang ab: Philipp Rösler gab jüngst seine Kandidatur zum Parteivorsitz bekannt, nachdem Guido Westerwelle erklärt hatte, hierfür im Mai auf dem Bundesparteitag nicht mehr antreten zu wollen. Nach 10 Jahren Bundesvorsitz werden wir auf dem Bundesparteitag in Rostock Mitte Mai einen neuen Bundesvorsitzenden wählen. Im LC Bericht Januar 2011 hatte ich Bedauern darüber ausgedrückt, dass Westerwelle im Rahmen des Dreikönigstreffens keinen Generationenwechsel in der Parteiführung eingeleitet hatte.



Die vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt, dass wir nun dringend einen Neuanfang machen müssen und deshalb begrüße ich die Kandidatur Röslers sehr. Er steht dafür, frisch und unbelastet die Liberalen wieder nach vorne zu bringen. Denn die jüngsten Wahlergebnisse in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zeigen, dass viele Wählerinnen und Wähler, die noch bei der Bundestagswahl 2009 die FDP unterstützt haben, dies nicht mehr als Option sehen. Dies ist bedauerlich, wenn nicht gar bedrohlich. Denn wir werden einige Zeit benötigen, das Vertrauen wieder zu gewinnen.

Generalsekretär Christian Lindner betont aber auch zu Recht, dass wir uns als liberale Partei nicht verbiegen lassen dürfen durch kurzfristige Stimmungen. Sicherlich muss nach den furchtbaren Ereignissen in Fukushima die (Rest-)Risikosituation der Atomkraftwerke in Deutschland evaluiert werden. Jedoch plädiere ich dafür, technischen Sachverstand walten zu lassen und nicht Hysterie.

Im Übrigen sollte in Bezug auf die Kernkraft in Deutschland endlich ein ebenso drängendes Problem geklärt werden: die sichere Endlagerung hochradioaktiven Materials. Hier hat die damalige rotgrüne Bundesregierung mit einem zehnjährigen Moratorium dafür gesorgt, dass diese Frage immer noch ungelöst ist.

Es liegt nun an allen Liberalen, sowohl an denjenigen, die (ehrenamtliche) Funktionen ausüben, Mandate haben oder einfach Mitglied oder Sympathisanten sind, mitzuhelfen und ggf. auch selbst noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Mein Motto ist, wer sich beklagt, muss es selber besser machen oder es zumindest versuchen. Gerade in der FDP, der Partei der Eigenverantwortung, leuchtet dieses Credo ein.

In Berlin tragen wir dazu bei. Der Bezirk Mitte hat am 10. März die Bezirkslisten zur Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahlen in einer konstruktiven Sitzung aufgestellt. Wir sind für den Wahlkampf motiviert und stehen zusammen. Für die Bezirksliste zum Abgeordnetenhaus wurden gewählt: 1. Henner Schmidt, 2. Maren Jasper-Winter, 3. Agnes Ciuperca, 4. Bettina v. Seyfried, 5. David Issmer, 6. Sven Hilgers, 7. Hartmut Bade, 8. Peter Pawlowski. Die Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten sind: Maren Jasper-Winter (WK I), Henner Schmidt (WK II), Peter Pawlowski (WK III), Kurt Lehner (WK IV), Hartmut Bade (WK V), Sven Hilgers (WK VI). Folgende Liste für die BVV-Wahl wurde aufgestellt: 1. Peter Pawlowski, 2. Hartmut Bade, 3. Peter Lundkowski, 4. Alexander Platonov, 5. Matthias Hildebrandt, 6. Fabian Römer, 7. Erich Schmid, 8. Anno Blissenbach, 9. Volker Jach.

Am kommenden Wochenende werden wir auf dem Landesparteitag unser Landeswahlprogramm beschließen; der Antrag und die Änderungsanträge sind auf www.fdp-berlin.de einsehbar. Wir werden des Weiteren einen Spitzenkandidaten wählen. Der Landesvorstand hat hierfür einen Vorschlag gemacht: Der Landes- und Fraktionsvorsitzende Christoph Meyer wird dem Parteitag vom Vorstand vorgeschlagen werden. Zudem werden wir die Delegierten zum Bundesparteitag wählen – gerade angesichts der bevorstehenden Ereignisse auf dem kommenden Parteitag eine interessante Funktion.

Dr. Maren Jasper-Winter (OV OT) ist Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte

FDP gestaltet Ausländerpolitik aktiv

von Kurt Lehner

In den Panikwellen, die Deutschlands Politikdebatten nach der Flutwelle in Japan heimgesucht haben, und den darauf folgenden FDP-Wahlniederlagen und Personaldebatten ging weitgehend unter, daß die Koalition in einigen Bereichen durchaus vorzeigbare Ergebnisse vorzuweisen hat. So wurde in der Ausländerpolitik der längst überfällige Kurswechsel eingeleitet: weg von der „Toleranz durch Wegschauen“ hin zu einer gestaltenden Integrationspolitik, die Probleme benennt und Fehlverhalten sanktioniert – und zugleich mehr Perspektiven und Chancen eröffnet – kurz: die fördert und fordert.



Die Änderungsvorschläge der Koalition zum Ausländerrecht setzen diese Zielsetzung konsequent um. So wurden kürzlich im Bundestag Änderungen im Aufenthaltsrecht beschlossen. Dazu gehören Maßnahmen zur Bekämpfung der Zwangsheirat und zum Schutz der Opfer, zum Beherrschen der deutschen Sprache und zur Verbesserung der Rechtstellung von gut integrierten Jugendlichen.

Erfolgreiche Integration ist entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zentrales integrationspolitisches Anliegen der FDP war und ist das Beherrschen der deutschen Sprache. Jetzt soll gelten: Solange der Integrationskurs nicht erfolgreich (Sprachniveau B 1) abgeschlossen ist, wird die Aufenthaltserlaubnis nur befristet erteilt und im Jahresturnus verlängert. Deshalb ist es sinnvoll, Menschen, die diese Grundbedingung für das tatsächliche, kommunikative Ankommen in Deutschland erfüllen, auch die Perspektive für einen unbefristeten Aufenthaltsstatus einzuräumen. Bislang sollten die Ausländerbehörden zwar die Kursteilnahme bei der Entscheidung über Aufenthaltstitel berücksichtigen; all zu oft geschah dies aber nicht.

Die Neuregelung verpflichtet die Integrationskurs-träger nun auch, die entsprechenden Informationen weiterzuleiten. Das ermöglicht es endlich auch, freigewordene Plätze besser nachzubesetzen oder wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustandekommende Kurse zusammenzulegen. Die Effizienz des Mitteleinsatzes wird so erheblich verbessert.

Die Koalition hat es geschafft, die Bundesmittel für Integrationskurse gegen den Sparzwang hoch zu halten. Auch dies verdeutlicht den Akzent, den FDP und Union auf Integration setzen. Zusätzlich zu hat die Koalition den Einstieg in eine dauerhafte Bleiberechtsregelung vereinbart. Damit wird erstmals bundesgesetzlich für minderjährige Geduldete ein vom Aufenthaltsrecht der Eltern unabhängiges Bleiberecht geschaffen. Rot-Grün war daran noch gescheitert.

Ausführlich berichtet wurde in der Presse über die Verbesserungen für Opfer von Zwangsheirat. Nicht nur die strafrechtliche Sanktionierung als eigener Straftatbestand ist hier erwähnenswert, die vor allem präventiv wirken soll. Vielmehr wurde den Opfern auch ein großzügiges Rückkehrrecht eingeräumt. Auf Kritik stieß die Verlängerung der Ehe-Mindestbestandszeit von zwei auf drei Jahre. Erst nach dieser Zeit erhalten Ehepartner ein vom Gatten getrenntes, eigenständiges Aufenthaltsrecht. Das soll den Scheinehen vorbeugen, deren Zahl seit Verkürzung dieser Ehebestandszeit von vier auf zwei Jahre durch Rot-Grün angestiegen war. Die Kritiker sahen die Gefahr, daß Opfer von innerehelicher Gewalt so länger in dieser Zwangslage verharren müßten. Für solche Fälle hat die Koalition allerdings eine großzügige Härtefallregelung geschaffen.

Freilich ist in der Ausländerpolitik nach wie vor viel zu tun. Die Fachkräftezuwanderung bleibt ein ungelöstes Problem. Es ist zu hoffen, daß dieses Thema ebenso konstruktiv gestaltet werden kann, wie das bislang im Bereich der Ausländerpolitik den Koalitionspartnern gelungen ist. Vielleicht hilft es ja, wenn die politische Steuerung durch den Führungswechsel der FDP wieder stärker innenpolitisch verankert ist.

Dr. Kurt M. Lehner ist Vorsitzender des OV Tiergarten und stellv. Vorsitzender des BV Mitte

Die Reform des Euro-Stabilitätsgefüges

von Michael Link

Die EU Staats- und Regierungschefs haben bei ihrem Gipfeltreffen am 24./25. März die Grundzüge neuer Regeln für die Eurozone beschlossen. Seit Mitte 2010 hat sich die FDP-Fraktion im Bundestag wie keine andere Fraktion dafür eingesetzt, dass zur Bewältigung der Verschuldungskrisen in mehreren EU-Mitgliedstaaten in erster Linie die disziplinierenden Kräfte der Marktwirtschaft eingesetzt werden müssen.



Risiko und Haftung müssen wieder zusammengeführt werden. Daneben ist auch der Stabilitätspakt nach der verhängnisvollen Aufweichung durch die Regierung Schröder/ Fischer wieder mit mehr Biss zu versehen. Aus diesem Grund hat die FDP Fraktion von Anfang an mit Nachdruck darauf gedrängt, dass die Zinsspreads nicht eingeebnet werden dürfen. Insolvente Staaten müssen Umschuldungsverfahren durchlaufen, in denen Gläubiger auf Teile ihrer Forderungen verzichten müssen und somit an den Kosten der Krisen beteiligt werden.

Auf Initiative der FDP fasste der Bundestag am 17.3. einen wichtigen Beschluss. Darin konnte die FDP die von ihr geforderten inhaltlichen „Leitplanken“ für die künftige Stabilitätsarchitektur für die Eurozone definieren: u.a. die Schaffung von Restrukturierungsregeln für Staaten der Eurozone unter Beteiligung der Gläubiger, die Vermeidung einer Haftungsgemeinschaft für Schulden anderer Staaten, der Ausschluss von gemeinsam finanzierten oder garantierten Schuldenrückkaufprogrammen, das Ultima-Ratio-Prinzip, das Einstimmigkeitsprinzip, die Schärfung des Stabilitätspakts (s. frühere Bundestagsbeschlüsse, die auf Betreiben der FDP zustande kamen), strikte Konditionalität bei Hilfen, Erhaltung des „Bailout-Verbots“ und dass die Zustimmung der Bundesregierung zur Auslösung von Hilfen nach dem ESM der vorherigen Einwilligung des Bundestages bedarf.

Mit diesem Parlamentsbeschluss im Rücken ist es der Bundesregierung bei ihren Verhandlungen in Brüssel gelungen, die Reform des Euro-Stabilitätsgefüges in die richtige Richtung zu beeinflussen und größeren Schaden abzuwenden. Wäre die Regierung der von der Opposition geforderten Linie gefolgt, hätten wir heute bereits den Beschluss über einen Europäischen Währungsfonds mit Eurobonds, es wären größere und mit niedrigen Konditionen versehene „Rettungspakete“ ausgereicht worden und vor allem gäbe es gemeinsam finanzierte Ankaufprogramme von Altschulden anderer Euro-Staaten, mit anderen Worten: die Vergemeinschaftung von Schulden. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich der kleinere Koalitionspartner einer einzigen Regierung von 27 Regierungen bei Beschlüssen der Staats- und Regierungschefs der EU so weit durchsetzen kann. Aber es war klar, dass die FDP nicht 100 % Ihrer Forderungen in den Verhandlungen der 27 Staats- und Regierungschefs in Brüssel würde durchsetzen können.

Nun geht es darum, weiter darauf zu drängen, dass die Gläubigerbeteiligung nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch in die Praxis umgesetzt wird. Gemeinschaftlich finanzierte oder garantierte Schuldenrückkaufprogramme, die von einer Mehrheit der Euro-Staaten und der Europäischen Zentralbank nach wie vor angestrebt werden, gilt es weiterhin zu verhindern. Die FDP wird darauf drängen, dass im Zusammenhang mit der Ratifizierung des Gesamtpakets ein klarer Parlamentsvorbehalt für alle künftigen Gewährleistungen oder Zahlungen der Bundesrepublik Deutschland durchgesetzt wird.

[Michael Link MdB \(Baden-Württemberg\) ist Vorsitzender des Arbeitskreises Internationale Politik der FDP-Bundestagsfraktion](#)

[Hinweise und Links zu Originaldokumenten und Analysen zum Europäischen Stabilitätsmechanismus und zu dem „Euro-Plus-Pakt“ finden Sie auf der Webseite unserer Berliner Europaabgeordneten Alexandra Thein MEP:](#)

www.tinyurl.com/europakt

Zum Thema

Alles wird gut

von Bärbel Freudenberg-Pilster



„Die FDP steckt in der schwersten strukturellen Krise seit ihrem Bestehen“, sagt Hans-Dietrich Genscher, der vor 65 Jahren in die Partei eingetreten ist und es daher wissen muss. Für mich hat die Krise begonnen, als nach der Bundestagswahl

2009 die Unterschriften unter den Koalitionsvertrag gesetzt wurden. Wir, die im Wahlkampf für die Themen Bildung, Arbeit und Steuern gekämpft hatten, haben die hierfür zuständigen Ministerien dem Koalitionspartner überlassen und haben neben dem Auswärtigen Amt, dem Justiz- und dem Wirtschaftsministerium das ungeliebte Gesundheitsministerium und ein Ministerium, das wir zuvor noch auflösen wollten, nämlich das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, übernommen. Von Anfang an war damit klar, dass wir die Ziele, die wir in einer Regierung erreichen wollten, nicht erreichen werden. Weitere, für die Partei unglückliche Umstände, die wir uns noch zusätzlich eingebracht haben und die hier nicht im einzelnen aufgeführt werden können, folgten. Damit war das Schicksal der FDP besiegelt, der Absturz auf 5 % Wählerzustimmung nur folgerichtig. Philipp Rösler soll es nun richten. Kann er es? Ja. Er hat die FDP in Niedersachsen 2003 nach vielen außerparlamentarischen Jahren wieder in den Landtag gebracht und damit gezeigt, dass es gelingen kann, den Erfolg zurückzuholen. Die FDP braucht ein neues Profil. Wir müssen weg von dem Anstrich, lediglich eine Steuersenkungspartei zu sein und uns darauf besinnen, dass die FDP eine Bürgerrechtspartei ist, und zwar in allen Bereichen. Und es ist gerade nicht so, wie es derzeit von einigen propagiert wird, dass, weil die Bürgerrechte seit mehr als 60 Jahren im Grundgesetz verankert und für den Rechtsstaat und die parlamentarische Demokratie politischer Alltag sind, keine bürgerlich-liberale Freiheitspartei mehr benötigt wird. Im Gegenteil, gerade jetzt müssen wir weiter an unserer Vorstellung von der sozialen Marktwirtschaft arbeiten, an dem Schutz der Menschenwürde in aller Welt und die Forderung nach gleichen Lebenschancen für alle durchsetzen. Ich wünsche Herrn Rösler, dass er die Köpfe findet, die er braucht, um unsere, und ich denke auch seine, Vorstellungen vom Liberalismus wiederzubeleben.

Bärbel Freudenberg-Pilster ist Vorsitzende des OV Gendarmenmarkt

Zum Thema

Die große Herausforderung der Liberalen ist, wieder glaubhaft zu sein

von Katharina Peter



Überraschend einig sind sich Medien, Bürger, Basis und Parteispitze in ihrer Diagnose: die FDP krankt an einem Glaubwürdigkeitsproblem. Doch was bedeutet Glaubwürdigkeit, und welche Schlüsse muss die FDP ziehen?

Jeder Jurist kennt den Begriff der Glaubwürdigkeit als anspruchsvolle Problemstellung der Strafprozessordnung. Während Inhalte glaubhaft oder unglaubhaft sein können, bezieht sich die Glaubwürdigkeit auf das Ansehen von Personen. Würde man diese spitzfindige Begriffsunterscheidung zu Grunde legen, läge die Lösung des Problems auf der Hand: nur ein umfassender Austausch von Personen würde die Glaubwürdigkeit wieder herstellen.

Doch personelles Tabula Rasa hilft nicht weiter. Die FDP muss das Vertrauen der Wähler in die Inhalte zurückgewinnen – wir müssen wieder glaubhaft sprechen und handeln. Das wird nicht gelingen, wenn kopflos Köpfe rollen oder hektisch das Kabinett umgebildet wird. Stattdessen sollten wir innehalten und den liberalen Kompass neu justieren. Die Richtung ist nicht schwer zu finden. Das liberale Gedankengebäude hat ein starkes Fundament: soziale Marktwirtschaft, Bürger- und Menschenrechte, gesellschaftspolitische Liberalität.

Es gilt, in dieser Linie die Schwerpunkte neu zu setzen und dieser Richtung mutig und geschlossen zu folgen.

Richtig ist, dass Inhalte immer auch von Personen umgesetzt werden müssen. Philipp Rösler kann neuen Schwerpunkten ein frisches Gesicht geben. Ein Neuanfang bedeutet aber nicht, dass alle Posten ausgetauscht werden. An Spitzenpersonal aller Altersklassen mangelt es der FDP bereits heute nicht.

Katharina Peter ist stellv. Vorsitzende des OV Hackescher Markt, stellv. Sprecherin des Bezirksausschusses der FDP Mitte und stellv. Sprecherin des Landesausschusses der FDP Berlin

Aus dem Abgeordnetenhaus

Endspurt im Abgeordnetenhaus

von Björn Jotzo



Die 16. Legislaturperiode des Berliner Abgeordnetenhauses neigt sich ihrem Ende zu. Für die verbleibende Zeit stehen Bildungs- und Wirtschaftsthemen, aber auch Bilanz und Ausblick auf dem Programm.

Die Aktivitäten der FDP-Fraktion für die letzten sechs Plenarsitzungen laufen auf vollen Touren. Anlässlich der von uns unterstützten Volksinitiative für Freie Schulen in Berlin werden wir am 14. April unser Bildungsschulkonzept ins Plenum einbringen. Wir sind die einzige politische Kraft in Berlin, die der grün-rot-roten Gleichmacherei ein schlüssiges Konzept gegenüberstellt. Unsere „Bürgerschule“ ermöglicht die beitragsfreie Privatschule für alle Kinder und sorgt für Startchancengerechtigkeit und Bildungsvielfalt.

In den beiden Plenarsitzungen im Mai werden wir letztmalig unsere Konzepte für den Wohnungsmarkt präsentieren. Anders als die anderen Fraktionen setzen wir nicht auf staatlichen Detailinterventionismus, sondern auf eine Erweiterung des Wohnungsangebots, so dass Wohnungseigentum attraktiver wird und Mieten marktwirtschaftlich bezahlbar bleiben. Ebenso werden wir die Bedeutung der wichtigen Infrastrukturprojekte Flughafen BBI, Verlängerung der A 100 und der Tangentialverbindung Ost hervorheben. Unsere Stadt braucht keine grün-schwarze Verhinderungspolitik, sondern Entscheidungen und Zukunftsinvestitionen.

In den beiden Juni-Plenarsitzungen werden wir eine Bilanz unserer Arbeit ziehen und dann einen Ausblick auf unsere Regierungstätigkeit 2011-2016 geben. Die letzte Plenarsitzung im September wird wohl von der Tagespolitik vor der Wahl bestimmt werden.

Begleitet wird all dies von unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, das von Wirtschaftsthemen über unsere Multiplikatorenveranstaltungen bis hin zum großen bundesweiten Bildungskongress reichen wird. Die direkte Bürgerinformation zu unseren Kernthemen wird die Arbeit in dieser Legislaturperiode abrunden. So geben wir der Partei gute Vorlagen für einen heißen Wahlkampfesommer!

Björn Matthias Jotzo MdA (BV Charlottenburg-Wilmersdorf) ist Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus Berlin

Aus der Landespartei

Landesverband Berlin setzt konsequent auf klaren Kurs

von Henner Schmidt



Der Landesvorstand hat auf seiner Klausurtagung wichtige inhaltliche Eckpunkte für die nächsten Monate und für den laufenden Wahlkampf erarbeitet.

Auch wenn auf Bundesebene spannende Veränderungen geschehen und Grundfragen neu diskutiert werden, wird die Berliner FDP konsequent auf die Grundüberzeugungen bauen, für die wir seit Jahren stehen und die wir in unserer Politik umgesetzt haben. Mit unseren Kernaussagen grenzen wir uns deutlich vom rot-rot-grün-schwarzen Einheitsbrei in Berlin ab. Wir werden unsere Grundaussagen bis zur Wahl weiter profilieren und in die öffentliche Diskussion tragen:

Wir setzen auf die freie Eigenverantwortung und stemmen uns gegen die beherrschenden Besserwisser von rot-rot-grün-schwarz, die unser Leben bis in Detail regeln wollen. Grüne Verbote (Heizpilze, Umweltzone) lehnen wir ab. Wir vertrauen den Menschen und wollen sie nicht gängeln. Wir freuen uns über das Wachstum und die Dynamik unserer Stadt und die damit einhergehenden Veränderungen und treten allen Versuchen entgegen, durch Blockaden künstlich den Status quo zu konservieren. Deshalb sehen wir auch die Aufwertung einzelner Kieze als eine positive Entwicklung an. Wir betrachten das Wachstum Berlins mit Optimismus, denn es sorgt dafür, dass es den Menschen in unserer Stadt besser geht. Wir setzen deshalb auf wirtschaftliche Entwicklung statt auf nachträgliche Stadtreparaturen und wollen dafür in der Wirtschafts-, Verkehrs- und Stadtentwicklungspolitik die Voraussetzungen schaffen. Wir wollen jedem Einzelnen Chancen bieten. Dabei setzen wir auf individuelle Leistung und Wettbewerb und bekämpfen leistungsfeindliche Gleichmacherei.

Keine andere Partei in Berlin vertritt diese Haltung. Wir sind die einzige echte Dafür-Partei. Das werden wir den Bürgern und Wählern in unserer Stadt vermitteln. Mit einer neu aufgestellten Bundespartei im Rücken haben wir so gute Chancen, im September erfolgreich zu sein.

Henner Schmidt MdA (OV Gendarmenmarkt) vertritt den Bezirk Mitte im Abgeordnetenhaus von Berlin und ist Beisitzer im FDP-Landesvorstand

Aus der BVV-Fraktion

Offene Kassenzeichen

von Frauke Sander, BVV-Verordnete

Nachdem wir bereits im November vergangenen Jahres eine Anfrage zur Höhe der offenen Kassenzeichen in die BVV eingebracht haben, und Zeitungsberichte die offenen Kassenzeichen anderer Bezirke veröffentlicht haben, wurde das Thema von uns mit einer Dringlichkeitsanfrage erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Dabei kam heraus, dass der Bezirk bisher rund 9,3 Millionen Euro an offenen Forderungen nicht vollstreckt hat. Erstaunlich ist dabei, dass der Bezirk offensichtlich seit Jahren versäumt, ein einheitliches Mahn- und Rechnungswesen durchzusetzen und es keine geregelten Zuständigkeiten gibt. Die Summe setzt sich aus Beträgen von Miete, Bußgeldern, Pacht und Gebühren zusammen. Insgesamt sind dem Bezirk in den vergangenen Jahren Millionenbeträge entgangen. Dies ist kein verantwortlicher Umgang mit Steuergeldern und ein Armutzeugnis für den Bezirk, feilschen wir doch bei jeder Haushaltsplanaufstellung um vergleichsweise kleinere Beträge, um Bibliotheken, Jugendfreizeiteinrichtungen, Musikschulen und sonstige freie Träger im Sozialbereich zu unterstützen. Die zuständige Stadträtin für Finanzen, Frau Hänisch, dankte der FDP für ihre Anfrage, die sie nunmehr zum Anlass nehmen wird, das Rechnungs- und Mahnwesen einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und künftig dafür Sorge zu tragen, dass nicht länger offene Forderungen in dieser Größenordnung entstehen.

Wir sind ansprechbar über das Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Tel. 9018 24 365, Fax 9018 24 363; Bürozeiten: Montag 12:00 bis 20:00, Dienstag 10:00 bis 16:00, Donnerstag 12:00 bis 18:00
www.fdp-fraktion-mitte.de

OV Gendarmenmarkt

Vor dem Parteitag

von Katja v. Maur, Redakteurin des OV

Die Berliner Liberalen fiebern nach den medienweiten Personaldebatten und vor der verdienten Osterpause dem Landesparteitag am kommenden Freitag und Samstag, 8. und 9. April, im Hotel Ellington entgegen. Es geht endlich einmal vor allem wieder um liberale Inhalte für unsere Stadt. Denn auf der Agenda steht als Auftakt in den Wahlkampf das Wahlprogramm „die richtigen Fragen“.

08 liberal central

Dies gilt es breit zu diskutieren und zu beschließen. Der OV Gendarmenmarkt leistet in bewährter Weise durch die intensive Mitwirkung unseres Abgeordneten Herr Schmidt und gewichtige Änderungsanträge aus der Mitte des OV einen wesentlichen Beitrag zu dem Programm. Deshalb dürfte ein Besuch des Parteitags auf großes Interesse bei unseren Mitgliedern stoßen. Außerdem bietet der Landesparteitag eine wunderbare Gelegenheit, sich einmal wieder mit anderen Parteifreundinnen und Parteifreunden auszutauschen oder mit Henner Schmidt, unserer Ostvorsitzenden Bärbel Freudenberg-Pilster und weiteren Vorstandsmitgliedern zu plaudern.

OV Hackescher Markt

Fachkompetenz und TV

von Anno Blissenbach, Redakteur des OV

Gleich zwei Highlights hatte der Ortsverband Hackescher Markt am 04.04. zu bieten: Zum einen war mit Dr. Hermann Otto Solms MdB, gleichermaßen „liberales Urgestein“ wie auch das „ordnungspolitische Gewissen“ der Partei zu Gast, wie OV-Vorsitzender Nils Augustin in seiner Begrüßungsrede formulierte. Zum anderen war das ZDF mit einem TV-Team erschienen, um Stimmen und Stimmungen an der FDP-Basis einzufangen, mit denen sowohl im von ARD und ZDF ausgestrahlten MORGENMAGAZIN als auch auf PHOENIX die Berichterstattung über die aktuelle innerparteiliche Debatte mit Bildern und O-Tönen unterlegt wurde. So platzte der Gewölbekeller des „Simon“ in der Auguststr. dank zahlreich erschiener Parteifreund/innen aus BV-Mitte, diversen OVEN und Vorfeldern aus allen Nähten. In ihrer allseits beliebten Art führte die Stv. OV-Vorsitzende, Agnes Ciperca mit der ihr eigenen Mischung aus Herzlichkeit und Fachkompetenz durch die Veranstaltung. Zum Thema „Euro und Finanzverfassung in Europa“ legte Solms mit Blick auf Baustellen wie Stabilitätspakt, Staatsverschuldung Griechenland/Irland/Portugal, EURO-Rettungsschirm, Bundeshaushalt, Euro-Bonds usw. die liberalen Positionen dar und beschrieb, wie und wo sich diese im Handeln der Bundesregierung wiederfinden. Immerhin sei es trotz Querschüssen aus CDU/CSU gelungen, zahlreiche liberale Positionen erfolgreich umzusetzen, in Berlin wie auch in Brüssel. Zur mehr als überfälligen großen deutschen Steuerreform monierte Solms, der Koalitionspartner verweigere sich. Zugleich machte er deutlich, dass die FDP für dieses Unionsversäumnis nicht die Verantwortung übernehmen wolle. Nach akribischer Beantwortung zahlreicher Publikumsfrage wurde Solms mit überschwenglichem Applaus herzlich verabschiedet.

OV Oranienburger Tor

Es geht um Grundsätzliches

von Ralf Breitgoff, Vorsitzender & Redakteur des OV

Die FDP müsse sich neu ausrichten, heißt es allenthalben nach den verlorenen Landtagswahlen. Dabei geht in der Hitze der aktuellen Debatten zumeist unter, dass die (Neu-) Positionierung schon längst auf dem Weg ist. Seit fast einem Jahr arbeitet die Grundsatzkommission unter Führung des Generalsekretärs Christian Lindner, die FDP inhaltlich fit zu machen für die Aufgaben der nahen und mittleren Zukunft. In zehn Foren diskutieren Liberale mit Experten in einem offenen Prozess über ein Grundsatzprogramm. Der Ortsverband Oranienburger Tor beteiligt sich aktiv an dieser Diskussion. Am 13. April um 19:30 Uhr, ist der Bundestagsabgeordnete Marco Buschmann, MdB, im Walter-Scheel-Zentrum zu Gast. Marco Buschmann ist Mitglied im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages und Mitglied des Programmforums „Recht, Macht, Staat“. Rechtsstaat, der Schutz bürgerlicher Freiheiten vor unangemessenen, staatlichen Eingriffen und die ausgewogene Kontrolle politischer Macht sind Kernelemente liberaler Politik.

OV Tiergarten

Mehr Demokratie

von Nikoline Hansen, Redakteurin des OV

Initiativen für mehr Bürgerbeteiligung – angesichts S21 und AKW-Bewegung war das gewählte Thema des Tiergartener Brunch im März hochaktuell. Zu Gast war Oliver Wiedmann von ‚mehr demokratie e.v.‘ In angeregter Runde wurden weitere Argumente für die Anträge des OV und des Bezirksverbands gesammelt. Das erklärte Ziel: Transparenz schaffen. Konkret ging es um die Ausgestaltung der direkten Demokratie als Ergänzung zur parlamentarischen Demokratie: Sie soll nicht mehr nur Placebo sein, sondern ein bunter Strauß an Instrumenten. So könnte die Bürgerbeteiligung helfen, einzelne emotional besetzte Sachfragen von der generellen Entscheidung über eine Regierung zu trennen – angesichts der Wahlergebnisse am 29. März ein Argument, das auch Zweifler in den Reihen der FDP überzeugen sollte. Wichtig allerdings: Die frühzeitige Einbeziehung der Bürger in Planungsverfahren zu einem Zeitpunkt, an dem noch rationale und sachliche Argumente zählen. Für fundierte und belastbare Entscheidungen zum Allgemeinwohl!

OV Wedding

Neu aufgestellt

von Claudia Bandow, Redakteurin des OV

Am 04. April fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Nachwahlen zum Vorstand des Ortsverbandes Wedding in dem Restaurant „ Zur Postkutsche“ in der Gerichtstr. 34 statt. Der Ortsverband Wedding hat an diesem Montag den Vorstand wieder komplettiert. Der Vorstand sieht nun wie folgt aus: Vorsitzender: Volker Imhoff; stv. Vorsitzende: Bettina von Seyfried; stv. Vorsitzender: Sven Hilgers; Schatzmeister: Hartmut Bade; Beisitzer: Nikita Höll; Beisitzerin: Claudia Bandow; Beisitzer: Peter Lundkowski.

Der Ortsverband Wedding möchte sich hiermit bei der bisherigen Ortsvorsitzenden Frau Dr. Bettina von Seyfried für Ihre jahrelange Aufopferung für die Liberalen im Wedding herzlich bedanken. Trotz der anstrengenden beruflichen Verpflichtungen fand sie doch immer Zeit und Ohr für alle Probleme und organisatorischen Belange die Ihren Ortsverband betrafen.

JuLis Mitte

Stadtplanung

von Armin Grabs, Vorsitzender

Die JuLis Mitte beschäftigten sich in ihrer April Sitzung mit der Stadtplanung und insbesondere mit dem Stadtschloss / Humboldtforum. Dafür konnte Philipp Ehmann als Referent Bernhard Wolter, Leiter der Kommunikation der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum, für unsere Mitgliederversammlung gewinnen. Mit einem äußerst interessanten und spannenden Vortrag klärte er uns über den aktuellen Stand der Planung, die verschiedenen Quellen der Finanzierung und die Nutzungskonzepte des Humboldtforums auf. Auch ein kurzer historischer Abriss gab uns eine Möglichkeit der Einordnung des Schlosses in das Gesamtkonzept rund um die Museumsinsel und verschaffte Aufklärung über die Pläne der Fassadengestaltung. Schon beim Vortrag selbst und besonders danach stellten die Anwesenden einige kritische Fragen, wie beispielsweise die nach einem alternativen Nutzungskonzept abseits des „Schlosses“. Im Anschluss diskutierten wir kontrovers die aktuelle Entwicklung der FDP in Land und Bund und ließen uns über verschiedene Änderungsanträge zum Landeswahlprogramm informieren.

Personalien

(au) Am 10. März 2011 hat der Bezirksverband Mitte der FDP in seiner Bezirkswahlversammlung die Listen zur Wahl im September aufgestellt. Die Kandidaten auf der Liste für die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus, die durchweg ohne Gegenkandidaten gewählt wurden, werden wie schon vor fünf Jahren



von unserem Landesvorstandsmitglied **Henner Schmidt** MdA (Foto, Gendarmenmarkt) angeführt, auf Platz 2 folgt unsere Bezirksvorsitzende **Maren Jasper-Winter** (OT), auf 3 die Beisitzerin im Bezirksvorstand und Stellvertretende Vorsit-

zende des OV Hackescher Markt **Agnes Ciuperca**, auf Platz 4 die Stellvertretende Vorsitzende des OV Wedding **Bettina v. Seyfried**, auf Platz 5 aus dem OV Gendarmenmarkt der ehemalige Landesvorsitzende der Jungen Liberalen **David Issmer**, auf Platz 6 der Präsident der Liberalen Hochschulgruppe in Berlin und Brandenburg **Sven Hilgers** (Wedding), auf Platz 7 **Hartmut Bade** (Wedding) und auf Platz 8 aus dem OV Tiergarten der Vorsitzende unserer BVV-Fraktion, **Peter Pawlowski**. Als liberale Wahlkreis-kandidatInnen im Bezirk Mitte wurden nominiert für den WK I Maren Jasper-Winter, für den WK II Henner Schmidt, für den WK III Peter Pawlowski, für den WK IV der Vorsitzende des OV Tiergarten und Stellv. Bezirksvorsitzende **Kurt Lehner**, für den WK V Hartmut Bade und für den WK VI Sven Hilgers. Sodann wurde, auch hier ohne Kandidaten, die Liste für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung aufgestellt. Angeführt wird sie wie schon vor fünf Jahren von Fraktionschef Peter Pawlowski, auf Platz 2 Hartmut Bade, auf Platz 3 **Peter Lundkowski** (Wedding), welcher unserer Fraktion auch bislang angehört, auf Platz 4 und Platz 5 jeweils aus dem OV Gendarmenmarkt **Alexander Platonov** und **Matthias Hildebrandt**, auf Platz 6 **Fabian Römer** (OT), welcher sich im Laufe der anfangs etwas angespannten Versammlung engagiert und erfolgreich für eine Auflockerung der Atmosphäre einsetzte und mit einer überzeugenden Vorstellungsrede als einziger Kandidat des Tages einstimmig gewählt wurde, auf Platz 7 unser Bezirksamtschatzmeister **Erich Schmid** (Tiergarten), auf Platz 8 **Anno Blissenbach** (Hackescher Markt) und auf Platz 9 **Volker Jach** (Tiergarten). Im Anschluss an die Arbeit des Wählens begaben sich die Versammelten in eine nahe gelegene Gaststätte, wo die all die Jahre der Erwartung dieses Tages von ihnen abfielen, die frisch gewählten Spitzenkandidaten alkoholische Getränke bestellten und eine nachgerade urchristliche Herzlichkeit von ihnen allen Besitz ergriff.

(au) Nicht nur Mitte, auch viele der anderen Bezirksverbände haben bereits Kandidatenlisten für die Berlinwahl aufgestellt. In Charlottenburg-Wilmersdorf wird die AGH-Liste angeführt vom Landes- und Fraktionsvorsitzenden **Christoph Meyer** MdA, gefolgt von dem parlamentarischen Fraktionsgeschäftsführer **Björn Jotzo** MdA; Spitze der BVV-Liste **Florian Block**. In Marzahn-Hellersdorf auf AGH 1 erneut der Bezirksvorsitzende **Sebastian Czaja** MdA, auf BVV 1 ein neues Gesicht mit **Liv Meinck**. Alles beim Alten in Neukölln, wo die Liste zum AGH angeführt wird vom Bezirksvorsitzenden und stellv. Landesvorsitzenden **Sebastian Kluckert** MdA, die dortige BVV-Liste von **Andreas Lück**, ebenso in Reinickendorf, wo für das AGH **Mieke Senftleben** MdA ganz oben steht und für die BVV **Andreas Vetter**, und in Spandau mit seinem Bezirksvorsitzenden **Kai Gersch** MdA auf AGH 1 und Landesvorstandsmitglied **Paul Fresdorf** auf BVV 1. Lebhaft war es in Steglitz-Zehlendorf gewesen, wo sich Parteifreund **Klaus-Peter v. Lüdeke** MdA den Spitzenplatz zum AGH sicherte, vor der ehemaligen Bezirksvorsitzenden und Landesvorstandsmitglied **Mathia Specht-Habel** und ihrem Kollegen im Landesvorstand **Thomas Seerig**; die BVV-Liste wird von **Erika Schmidt-Petry** angeführt. In Tempelhof-Schöneberg steht auf AGH 1 **Axel Bering**, gefolgt von **Mirco Dragowski** MdA, auf BVV 1 **Hans Wiese**; in Treptow Köpenick ist alles beim Alten mit den Spitzenkandidaten **Volker Thiel** MdA für das AGH und **Stefan Förster** für die BVV. Noch keine Ergebnisse liegen vor von den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg und insbesondere Pankow, wo auch die Bezirkswahlversammlung wiederholt wird.

(au) Nachzutragen aus der März-Ausgabe sind die Vorstandswahlen aus zwei Bezirken. In Tempelhof-Schöneberg wurde der Vorsitzende **Holger Krestel** MdB ebenso im Amt bestätigt wie die Stellvertreter **Peter Oechsner** und **Hans Wiese**, in Friedrichshain-Kreuzberg war die bisherige Vorsitzende **Nikoline Hansen** in unseren OV Tiergarten gewechselt, sowohl der Vorsitzende **Johannes Issmer** – Bruder des ehemaligen JuLi-Landesvorsitzenden und Stellv. Bezirksvorsitzenden in Mitte, **David Issmer** (Gendarmenmarkt) – wie auch seine Stellvertreter **Johannes Harrer** und **Gumbert Salonek** sind neu im Amt.

(au) Am 30. März besuchten Parteifreunde und Parteifreundinnen aus Mitte unter dankenswerter Organisation von **Sylvia v. Stieglitz** MdA (Steglitz-Zehlendorf) die indische Botschaft in Berlin. Interessiert und auch beeindruckt waren die Liberalen insbesondere von der Schilderung des seit den 90er Jahren laufenden Liberalisierungsprozess in der größten Demokratie der Welt, welche mittlerweile Augenhöhe mit den westlichen Industrienationen erreicht hat.

Leserbriefe

Thilo Maluch (OV Hackescher Markt)

Unser designierter Bundesvorsitzender ist mir bisher nur durch perfekten Worthülsensalat aufgefallen, die Partei scheint zu gelben Grünen werden zu wollen, und diesen Weg werde ich mit Sicherheit nicht mitgehen. Im Moment bin ich mir noch nicht einmal sicher, ob die FDP überhaupt meine Stimme bekommt.

Peter Lundkowski (OV Wedding)

Die Wahlergebnisse der beiden Landtagswahlen und der Kommunalwahl in Hessen zeigen, dass der Wähler die FDP nur noch als kleine „Randpartei“ wahrnimmt. Wie kann dieser negative Trend gestoppt werden? Dazu sind inhaltliche Änderungen im Parteiprogramm und personelle Veränderungen notwendig. Die einseitige Festlegung auf den Koalitionspartner CDU muss beseitigt werden. Herr Brüderle muss sofort sein Amt als Minister zur Verfügung stellen. Ebenso sollte auch Frau Homburger persönliche Konsequenzen ziehen. Die „jungen Mitglieder in der Parteispitze“ müssen endlich ihren Willen zeigen, die Führung bzw. den Vorsitz der Partei übernehmen zu wollen. Sie sollten sofort in der innerparteilichen Diskussion ihre sachlichen Positionen für eine Neuorientierung darstellen und auch in Konkurrenz zueinander dafür werben.

Volker Jach

Was ist aus diesen mutigen und freiheitsliebenden Ungarn geworden? Sie haben eine Regierung abgewählt und der Opposition eine 2/3-Mehrheit beschert. Der neue ungarische Ministerpräsident heißt Viktor Orbán, der aus der als liberal geltenden Partei Fidesz die führende konservative Partei Ungarn gemacht hat, und nutzt seine verfassungsändernde 2/3-Mehrheit zu masslosen Einschnitten in die ungarische Gesetzgebung. So wurde nach der gewonnenen Wahl das Verfassungsgericht in seinen Kompetenzen beschnitten und das restriktivste Mediengesetz der EU eingeführt. Nach der Kapitulation der europäischen Institutionen vor Viktor Orbán ist der ungarische Skandal ist längst ein europäischer Skandal geworden! Ein offensichtlicher Bruch mit den vertraglich verbrieften Grundrechten der EU ist nicht vorstellbar. Es ist an der Zeit die liberalen europäischen Werte von freier Presse und Meinungsfreiheit zu verteidigen. Zensur darf nicht toleriert werden.

Wir freuen uns über Post.

Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an
redaktion@liberal-central.de

Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

FDP was nun?

von Katja v. Maur



Es ist beschlossen: Nachdem unser langjähriger Bundesvorsitzender dem Druck nachgegeben hat und sich künftig auf sein Amt als Außenminister konzentriert, soll unser Bundesgesundheitsminister und niedersächsischer Landesvorsitzender Philipp Rösler neuer Bundesvorsitzender der FDP und Vizekanzler werden. Er soll es „richten“ und will die Partei neu ausrichten. Aber was gibt es eigentlich zu „richten“, was muss anders werden, um der FDP wieder zu Erfolg, positiver Wahrnehmung und notwendiger Wählergunst zu verhelfen? Sind es die Grundsätze, das Programm, die Personen an der Spitze oder doch eher Fragen der Kommunikation?

Elementar ist zunächst Klarheit und ehrlicher Konsens darüber, wo wir eigentlich stehen. Statt wie bisher die Schuld auf eine Person zu konzentrieren, muss endlich eine glasklare und präzise Fehleranalyse stattfinden, die alle Probleme auf den Punkt bringt. Sonst werden wir weiter „umherirren“ und unser Ziel schwer im Auge behalten.

Elementar ist zunächst Klarheit und ehrlicher Konsens darüber, wo wir eigentlich stehen. Statt wie bisher die Schuld auf eine Person zu konzentrieren, muss endlich eine glasklare und präzise Fehleranalyse stattfinden, die alle Probleme auf den Punkt bringt. Sonst werden wir weiter „umherirren“ und unser Ziel schwer im Auge behalten.

Thema Fraktionsvorsitz: Wäre nicht unser Generalsekretär ein geeigneter Fraktionsvorsitzender? Thema Grundsätze: Ralf Breitgoff hat in der letzten Ausgabe an dieser Stelle zu Recht daran erinnert, dass „die Wiesbadener Grundsätze bis heute Gültigkeit haben“. Am neuen Grundsatzprogramm wird gearbeitet. Thema Kommunikation: Es gilt, unser liberales Profil klar zu schärfen und nicht im Einheitsmeinungsgetümmel unterzugehen.

Nur dann können Wähler und Wählerinnen begreifen, dass wir die richtigen Antworten auf ihre Fragen haben. Nicht zuletzt, den Steuer- und Sozialrechtsdschungel durch strukturelle Vereinfachung urbar zu machen. Und: Liberal ist nicht beliebig. Für uns steht die Freiheit jedes Einzelnen im Vordergrund. Wer wie die Grünen scheinheilig und mit gehobenem Zeigefinger vor allem die Emotionen anstachelt, mag in Momentaufnahme vertrauenswürdig erscheinen und beliebt sein, gefährdet aber nicht nur die Freiheit der Bürger, sondern verhindert auch vernünftige und rationale Lösungen.

Katja v. Maur ist Redakteurin des OV Gendarmenmarkt bei LC

Termine

April 2011

- 08./09.04. LV Berlin: **Ordentlicher Landesparteitag** – mit Beschlussfassung über das Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl 2011 u.a. – im Ellington Hotel Berlin (Nürnberger Str. 50-55) – Info www.fdp-berlin.de
- 12.04. 19.00 h FNF: **Podiumsdiskussion** „Rechtsetzung und Rechtsdurchsetzung im digitalen Zeitalter - können wir mit dem technischen Fortschritt mithalten?“ – mit Christian Lindner MdB, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MdB, Kai Biermann, Sebastian Blumenthal MdB, Dr. Dietrich von Klaeden, Prof. Dr. Hubertus Gersdorf, Stefan Niggemeier, Dr. Stefan Krempel – im HBC Kinosaal (Karl-Liebknecht-Str. 9)
- 13.04. 19.00 h JuLis Berlin: **JuLi-Treff** – mit Christopher Gohl – im Café Via Nova (Universitätsstr. 2)
- 13.04. 19.30 h OV Oranienburger Tor: **Diskussionsabend** – mit Marco Buschmann MdB – im Walter-Scheel-Zentrum, Reinhardtstraßenhöfe (Reinhardtstr. 14)
- 13.04. 19.30 h OV Tiergarten: **Offene Vorstandssitzung** im Rathaus Tiergarten (Mathilde-Jacob-Platz 1)
- 13.04. 20.00 h Liberale Frauen Berlin: **Treffen** „Femmes Libérales“ im Simon (Auguststr. 53)
- 27.04. 19.30 h OV Oranienburger Tor & OV Hackescher Markt: **Diskussionsveranstaltung** – mit Christoph Meyer MdA – im Walter-Scheel-Zentrum, Reinhardtstraßenhöfe (Reinhardtstr. 14)
- 27.04. 20.00 h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info www.fdp-gendarmenmarkt.de

Mai 2011

- 02.05. 20.00 h OV Hackescher Markt: **Mitgliederversammlung** im Simon (Auguststr. 53)
- 03.05. 20.00 h JuLis Mitte: **Mitgliederversammlung** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
- 11.05. 19.30 h OV Tiergarten: **Offene Vorstandssitzung** im Rathaus Tiergarten (Mathilde-Jacob-Platz 1)
- 13.-15.05. Bundesverband: **62. Ordentlicher Bundesparteitag** – mit Neuwahlen zum Bundesvorstand u.a. – HanseMesse Rostock – Info www.parteitag.fdp.de
- 25.05. 20.00 h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info www.fdp-gendarmenmarkt.de
- 28.05. 10.00 h JuLis Berlin: **Landeskongress** – Info www.julis-berlin.de
- 29.05. 11.30 h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** im Walhalla (Krefelder Str. 6)

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite www.liberal-central.de eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter www.liberal-central.de. Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter redaktion@liberal-central.de.